

# Von Holland lernen ... ... heißt Ethik lernen?

*Der niederländische Militärethiker Fred van Iersel berichtete in Hamburg über seine Arbeitserfahrungen und warb für internationale Kooperation.*

Ungewohnter Besuch am „Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften“ (zebis): Am 21. März hielt Prof. Dr. Fred van Iersel einen Vortrag über Militärethik und Militärseelsorge in den niederländischen Streitkräften. Der katholische Theologe, Lehrstuhlinhaber an der Universität Tilburg, war auf Einladung des zebis nach Hamburg gekommen, um einen verstärkten Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und niederländischen Militärethikern anzuregen. Das geladene Auditorium

Zuschauern degradiert. Van Iersel, der die Ereignisse wissenschaftlich aufgearbeitet hat, konstatierte eine zwiespältige gesellschaftliche Einstellung speziell zu Auslandseinsätzen. Einerseits werde von den Soldaten gefordert, für humanitäre Ziele zu kämpfen, andererseits erhebe man den Selbstschutz zur Maxime. Aus seiner fast zwanzigjährigen Erfahrung mit einer Berufsarmee zog van Iersel einen Schluss, der auch für die Bundeswehr gilt: „Militärseelsorge kann in professionellen Streit-

kräften nicht überleben, ohne sich selbst zu professionalisieren.“ Die kirchliche Sozialethik dürfe auf aktuelle Herausforderungen nicht bloß reagieren, sondern müsse bessere Grundlagen für eine zeitgemäße Militärethik schaffen. Überfällig sei z. B. ein „ius in pace“ für friedenssichernde Blauhelmeinsätze.

Mit Nachdruck warb van Iersel für eine internationale Zusammenarbeit in der Militärethik – ein Impuls, der viel Zustimmung fand. Im Bestreben, die Gelegenheit für künftige Kooperationen zu nutzen, stellten abschließend Oberst i. G. Hannes Wendroth und Prof. Dr. Volker Stümke von der Führungsakademie der Bundeswehr das dortige Internationale Forum Berufsethik für militärische Führungskräfte vor, das mit dem zebis durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit verbunden ist. Die Weichen für einen grenzüberschreitenden Ausbau dieser Partnerschaft scheinen gestellt.

*Cornelius Sturm*



© ithf

aus Mitarbeitern des zebis, der Führungsakademie der Bundeswehr sowie des Instituts für Theologie und Frieden (ithf) nutzte mit sichtlichem Interesse die Gelegenheit zum grenzüberschreitenden Dialog.

Besondere Aktualität gewann die Veranstaltung vor dem Hintergrund der laufenden Bundeswehrreform: In den Niederlanden wurde der Wehrdienst schon 1993 abgeschafft; seither besteht die niederländische Armee ausschließlich aus Berufssoldaten. Eine Herausforderung auch für die Militärethik – zumal zwei Jahre später die nächste Zäsur folgte. Beim Massaker in der bosnischen UN-Schutzzone Srebrenica wurden niederländische Soldaten zu ohnmächtigen

#### Impressum

KOMPASS Soldat in Welt und Kirche  
ISSN 1865-5149

#### Redaktionsanschrift

KOMPASS Soldat in Welt und Kirche  
Am Weidendamm 2, 10117 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 20617-422  
Telefax: +49 (0)30 20617-429  
E-Mail [kompas@katholische-soldatenseelsorge.de](mailto:kompas@katholische-soldatenseelsorge.de)

[www.katholische-militaerseelsorge.de](http://www.katholische-militaerseelsorge.de)

**Chefredakteur** Josef König

**Redakteur** Jörg Volpers

**Sachbearbeiterin** Barbara Orgrinz

**Bild, Layout und Satz** Doreen Bierdel

**Lektorat** Schwester Irenäa Bauer OSF

#### Herausgeber

Der Katholische Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr

#### Verlag, Druck und Vertrieb

Verlag Haus Altenberg  
Carl-Mosterts-Platz 1  
40477 Düsseldorf

#### Leserbriefe

Bei Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzung vor.

#### Hinweis

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden. Bei allen Verlosungen und Preisausschreiben in KOMPASS Soldat in Welt und Kirche ist der Rechtsweg ausgeschlossen.